

Grüne für ein gutes Klima in Langenselbold

Programm zur Kommunalwahl 2026



Ortsverband Langenselbold

Schwerpunkte

- 1 Klimaanpassung, Umwelt- und Naturschutz
- 2 Energie und Klimaschutz
- 3 Soziales: Kinder, Jugend, Familien, Senioren und Geflüchtete
- 4 Kultur
- 5 Stadtentwicklung
- 6 Verkehr und Mobilität
- 7 Finanzen und Wirtschaftsförderung
- 8 Bürgerbeteiligung und Demokratie

Vorwort

Die letzten zehn Jahre waren weltweit die wärmsten Jahre seit Beginn der Wetterdatenaufzeichnung. Die menschengemachte Erhitzung unserer Atmosphäre und auch der Weltmeere schreitet seit den 70-er Jahren kontinuierlich voran. Obwohl der Anstieg der Temperatur in einer Geschwindigkeit voranschreitet, die einmalig in der jüngeren Erdgeschichte ist und daher die ökologische Anpassungsfähigkeit unserer Natur deutlich überschreitet, ist das Problem im Bewusstsein der meisten Menschen leider noch nicht ausreichend verankert, weil es von täglichen Schreckens- und Katastrophenmeldungen überstrahlt wird, die höhere Aufmerksamkeit erreichen. Wir können die Klimaerwärmung kurzfristig aus unserem Bewusstsein verdrängen, aber „aussitzen“ kann man die Problematik nicht.

Als Bürger dieser Stadt und dieses Landes können wir die Welt nicht alleine retten. Aber wir sollten unseren Beitrag leisten, als Staat, als Kommune und als Individuum. Daher stehen wir GRÜNE dafür, weiter alle zumutbaren Maßnahmen zu treffen, mit denen die Stadt Langenselbold einen Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen leisten kann. Unabhängig von Maßnahmen zur Begrenzung des Klimawandels (Klimaschutzmaßnahmen) müssen wir uns als Bürger und Stadt Langenselbold mit den Auswirkungen der Klimaerwärmung befassen und Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Bürger und unserer Infrastruktur ergreifen.

Sowohl die Maßnahmen zum Klimaschutz als auch zur Klimaanpassung werden derzeit im Klimaaktionsplan der Stadt gebündelt, der im Jahr 2026 verabschiedet werden soll. Diesen Aktionsplan wollen wir durch unsere Mitarbeit in die Umsetzung bringen.

Klimaschutz und Klimaanpassung sind verbunden mit dem Schutz unserer Natur. Wälder binden CO₂, erzeugen Sauerstoff und kühle Luft.

Die Reduzierung versiegelter Flächen zugunsten von Grünanlagen und Gärten innerhalb des Stadtgebiets stellt nicht nur eine Lebensgrundlage für Vögel und Insekten dar, sondern verringert auch die zusätzliche Erhitzung des Stadtgebiets an heißen Sommertagen und verringert die Überlastung der Kanalisation bei starken und andauernden Regenfällen.

Durch den Beitritt Langenselbolds zur Charta der Klima-Kommunen Hessen, ist die Stadt gehalten den Ausbau regenerativer Energien fortzuführen sowie verstärkt Maßnahmen zur Energieeffizienz zu unterstützen, den Klimaschutz voranzutreiben und Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel auszuweiten. Zur Koordinierung dieser Aufgaben begrüßen die GRÜNEN ausdrücklich, dass sich die Beschäftigung einer Klimaschutzmanagerin bzw. eines Klimaschutzmanagers in Langenselbold mittlerweile etabliert hat.

1 Klimaanpassung, Umwelt- und Naturschutz

Umwelt- und Naturschutz

Die Kinzigaue, der Kinzigsee und der Ruhlsee stellen eine überaus abwechslungsreiche und vielfältig strukturierte Auenlandschaft dar. Für die seltenen Watvögel, wie den Flussregenpfeifer und den Kiebitz ist die Auenlandschaft sogar eines der besten Brutgebiete in ganz Hessen. In Hinblick auf eine langfristige Sicherung hat die hessische Landesregierung den Ruhlsee im Jahr 2003 zum Natura-2000-Vogelschutzgebiet erhoben und mit aufwendigen Mitteln renaturiert. Wir setzen uns für den Erhalt dieses Gebietes und seine weitere Unter-
schützstellung ein.

Seit Eintritt der GRÜNEN in die rot-grüne Koalition in 2021 stand der Schutz und die Erholung der kommunalen Waldflächen im besonderen Fokus. Nachdem zunächst ein Gutachten erstellt wurde, das eindeutige Defizite im Nachwuchs des Waldes aufgrund unzeitgemäßer Bewirtschaftung und hohem Wildverbiss festgestellt hat, wurde durch uns zunächst ein Einschlagverbot für alte Eichen durchgesetzt. Weiterhin wurden ökologisch besonders wertvolle Flächen identifiziert, die dauerhaft geschützt werden sollen, indem dort ein Nutzungsverzicht verordnet wird. Durch diese Maßnahme kann die Stadt Ökopunkte erlangen und somit einen Ausgleich für Baumaßnahmen schaffen – die Ausgleichsmaßnahmen sollen also in der eigenen Stadt durchgeführt werden. Das Freikaufen von Naturschutzmaßnahmen über den Erwerb von Ökopunkten aus anderen Kommunen lehnen wir GRÜNEN ab.

Dieser Prozess konnte in den letzten Jahren noch nicht abgeschlossen werden und soll daher in der kommenden Legislaturperiode fortgesetzt werden. Das Ziel ist, 15% des Langenselbolder Stadtwaldes unter dauerhaften Nutzungsverzicht zu stellen. Bei der Selektion dieser Flächen stehen bei uns diejenigen im Vordergrund, die schon eine möglichst naturnahe Struktur vorweisen und die die Lebensräume von Vögeln, Fledermäusen und anderen Waldbewohnern verbinden und vernetzen können.

Für den restlichen Teil des Waldes soll eine Bewirtschaftung weiterhin möglich sein. Holzeinschlag muss aber ökologisch verträglich und schonend durchgeführt, Alt- und Totholz müssen erhalten werden. Im Rahmen des oben genannten Waldgutachtens wurde auch ein Waldmanagementplan erarbeitet, der sicherstellen soll, dass die Waldbewirtschaftung zukünftig nachhaltig betrieben wird. Außerdem sollen Maßnahmen zur Reduzierung des Wildverbisses durchgeführt werden, insbesondere um den Nachwuchs von Eichensprosslingen zu schützen.

Auf Veranlassung der GRÜNEN wurde die Durchführung dieser Maßnahmen durch einen externen, unabhängigen Forstexperten überwacht. Den Monitoring-Auftrag für diesen Forstexperten wollen wir auch in den nächsten Jahren aufrechterhalten. Außerdem soll im Rahmen dieses Auftrags auch kostenfreie Waldexkursionen für interessierte Langenselbolder Bürgerinnen und Bürger durchgeführt werden, um ein Bewusstsein für die ökologischen Zusammenhänge zwischen Waldflora und -fauna zu vermitteln und die Ergebnisse unserer Arbeit sichtbar zu machen.

In der Landwirtschaft sollen Pflanzenschutz- und Düngemittel nur als letztes Mittel eingesetzt werden. Wir setzen uns für den grundsätzlichen Verzicht von Glyphosat und vergleichbarer Pestizide ein.

Die GRÜNEN setzen sich für einen sorgsam Umgang mit Wasser ein. Dabei geht es um nachhaltige, grundwasserschonende Gewinnung von Trinkwasser sowie den bestmöglichen Schutz der Fließgewässer. Das Grundwasser soll vor Verunreinigungen, insbesondere durch Antibiotika, Düngemittel, Nanopartikel und Pestizide geschützt werden. Außerdem setzen wir uns für einen zügigen Bau der neuen Kläranlage ein, da die bestehende Anlage ihre Belastungsgrenze längst erreicht hat.

Neben dem Waldschutz steht bei den GRÜNEN das Anlegen und Erweitern von Blühwiesen und Blühstreifen im Fokus. Langenselbold ist bereits seit 2011 Mitglied des Landschaftspflegeverbands (LPV). Der LPV kümmert sich u.a. um das Projekt „Main-Kinzig-Blüht-Netz“ und hat seit 2020 drei Personen aus Langenselbold zu Blühbotschafterinnen ausgebildet. Diese wirken als Multiplikatoren zum Schutz der Insektenvielfalt hier vor Ort indem sie helfen, weitere Lebensräume für Insekten zu schaffen. Die GRÜNEN in Langenselbold setzen sich über die Schaffung von Wildblumenwiesen für den Erhalt der Lebensräume für Insekten ein. Wir unterstützen ausdrücklich, dass auf diese Weise die Artenvielfalt erhöht wird und vernetzte Lebensbereiche im Siedlungsbereich entstehen.

Umweltgerechte Stadtentwicklung

Naturschutz findet auch innerhalb des bewohnten Stadtgebiets statt. Private Gärten und öffentliche Grünflächen innerhalb des Stadtgebiets verbessern nicht nur das Stadtklima, sondern bilden Lebensräume für Vögel, Insekten und andere heimische Tierarten. Wir unterstützen die Begrünung der privaten Grundstücke. Wir fördern Urban-Gardening-Projekte, wie Dachbegrünung und Gemeinschaftsgärten. Obstbaumsetzlinge sollen weiterhin kostenfrei von der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

Klimaanpassung

Laut dem aktuellen Entwurf des Klimaaktionsplans hat Langenselbold zwei zentrale Herausforderungen zu bewältigen:

- Zunehmende Hitzeperioden
- Häufiger auftretende Starkregenereignisse

Durch vorausschauende Planung, grüne Infrastruktur und gezielte Vorsorgemaßnahmen muss Langenselbold sowohl gegen Hitze als auch Starkregen widerstandsfähiger werden.

Die Umsetzung des Klimaaktionsplans liegt in den Händen des Klimaschutzmanagements, das organisatorisch dem Amt für Bauen, Liegenschaften und technische Dienste zugeordnet ist. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung können Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung ämterübergreifend, effizient und praxisnah realisiert werden.

Die geplanten Maßnahmen werden größtenteils durch vorhandenes Personal innerhalb der Verwaltung umgesetzt. Bei besonders komplexen Fragestellungen oder Projekten wird ergänzend auf die Fachkenntnisse externer Expertinnen und Experten zurückgegriffen. Als Teil des Klimaaktionsplans unterstützen wir die Erstellung eines Hitzeschutzkonzepts.

Die finanzielle Umsetzung des Klimaaktionsplans wird über den städtischen Haushalt sichergestellt. Wo möglich, werden zusätzlich Fördermittel des Landes Hessen oder aus

bundesweiten Programmen in Anspruch genommen, um die Maßnahmen gezielt zu unterstützen und zu erweitern.

Handlungsfelder und Maßnahmen in Langenselbold

Auf öffentlichen Flächen, wie zum Beispiel den Spielplätzen und Schwimmbädern, sollen verstärkt Bäume gepflanzt werden oder bereits kurzfristig anderweitige Schattenspenden angebracht werden. An den Straßen sollen die Bäume durch Bewässerungs- und Pflegemaßnahmen so lange wie möglich erhalten werden, Fällungen sind zu vermeiden.

Auch und gerade im Gewerbebereich soll im Rahmen der Infrastrukturentwicklung und mittels anspruchsvoller Umweltauflagen die Entstehung von Betonwüsten unterbunden werden. Gute Beispiele, wie Krötenwanderwege, Zisternen, Baumpflanzungen, Dachbegrünung und die Auflagen zur Nutzung größerer Dachflächen zur Solarstromerzeugung wurden hier in den letzten Jahren schon umgesetzt und sollten als Standard für weitere Gewerbeansiedlungen dienen. Schwammstadtkonzepte können bei Starkregen die Kanalisation entlasten, Grundwasserneubildung fördern und vor Überflutungen schützen (Rigolensystem). Wir unterstützen die Umsetzung des Hochwasserschutzkonzepts der Stadt Langenselbold.

Umweltschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen müssen in den Kommunen verstärkt durch die Festsetzungsmöglichkeiten im Bebauungsplan und den Satzungen der Stadt verankert werden. Die Schaffung oder Verdichtung von Wohngebieten beeinflusst die Frischluftschneisen und damit das Stadtklima. Die Erschließung neuer Flächen hat ökologisch negative Auswirkungen und senkt die Lebensqualität. Zur Verbesserung des Stadtklimas sind deshalb weitere Grünflächen zu schaffen und Flächen ökologisch zu Naherholungsflächen in Wohnnähe zu vernetzen. Wo möglich, sollen versiegelte Flächen wieder entsiegelt und begrünt werden. Wo dies nicht möglich ist, sollte der Einsatz heller Materialien zur Erhöhung des Rückstrahlvermögens (Albedo-Effekt) geprüft werden, damit sich Stadtgebiete weniger stark aufheizen.

Wir streben grundsätzlich an, Anwohner und Bauinteressenten an der Gestaltung neuer Wohngebiete bereits vor der Planfeststellung zu beteiligen. Ziel ist es, die Ideen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen und diese von Beginn an in die Planungen einfließen zu lassen, bevor fertige Pläne auf dem Tisch liegen, die - wie die Erfahrung zeigt - in der Regel nicht mehr grundlegend geändert werden.

Wir sind gegen die Erschließung neuer Wohngebiete, einschließlich Niedertal IV und V. Wohnraum sollte durch die Sanierung bestehender Wohngebäude und Verdichtung im erschlossenen Stadtgebiet stattfinden – dafür sollten die finanziellen Ressourcen der Stadt verstärkt eingesetzt werden. Es kann nicht die Lösung sein, immer weitere Flächen zu versiegeln und zu bebauen. Der Verzicht auf Neubauten zugunsten der besseren Ausnutzung des vorhandenen Wohnraums stellt im Übrigen auch eine wichtige Klimaschutzmaßnahme dar.

Müllvermeidung

Wir GRÜNEN wollen darauf hinwirken, dass das Aufkommen von Verpackungsmüll vor Ort reduziert wird. Dies kann einerseits durch die Unterstützung der Ansiedlung eines Unverpackt-Ladens gefördert werden. Bei Veranstaltungen in der Stadt sollten ausschließlich kompostierbares Geschirr oder Mehrwegmaterialien zum Einsatz kommen. Des Weiteren möchten wir

darauf hinwirken für Veranstaltungen und Wahlkämpfe auf Plastikmaterialien wie Hohlkammerplakate zu verzichten und setzen uns hierbei für nachhaltigere Vorgaben der Stadt ein.

Unterstützung und Vernetzung

Wir setzen uns für die städtische Nutzung spezifischer Förderinstrumente und Informationsplattformen für die Umsetzung des Klimaaktionsplans ein:

- Woche der Klimaanpassung: Findet bundesweit vom 14. bis 18. September 2026 statt und dient dem Erfahrungsaustausch.
- Förderprogramme: Programme wie das hessische „Klimakontingent 2026“ oder der baden-württembergische „Klimapakt 2025/2026“ unterstützen Kommunen finanziell bei der Klimafolgenanpassung.
- Zentrum KlimaAnpassung (ZKA): Das Zentrum KlimaAnpassung bietet Beratung und Tools für die Erstellung kommunaler Anpassungskonzepte.

2 Energie und Klimaschutz

Wir GRÜNEN setzen uns für den Auf- und Ausbau von PV-Anlagen, Windkraft- und Biogasanlagen ein. Wir möchten zur Beschleunigung von Planungen und Genehmigungen zu lokalen Wind- und PV-Freiflächen-Projekten, an denen sich die Bürger beteiligen können, beitragen, um die Gestaltung der Energiewende von Bürgern für Bürger zu ermöglichen.

Die nachhaltige und verlässliche Fokussierung auf erneuerbare Energien ist auch eine wichtige Weichenstellung und Chance für lokale Unternehmen, die Energiewende einerseits zu meistern, andererseits aber auch mitzugestalten und somit auch für Beschäftigung vor Ort zu sorgen.

Neben der Erzeugung ist die Einsparung von Energie das wichtigste Element der Energiewende. Die Senkung des Energieverbrauchs von städtischen Einrichtungen und Gebäuden zeugt auch von Kostenbewusstsein und Zukunftsfähigkeit. Bei Erneuerung der Heizungssysteme wollen wir für alle städtischen Gebäude eine solarthermische Unterstützung hinzufügen. Neubauten sollten nur noch unter Einbeziehung neuester Erkenntnisse und in ökologischer Bauweise als Passivhäuser errichtet werden. Energieeffizienz und Klimaschutz sind Wachstumsfelder für die heimische Wirtschaft. Sie sichern Arbeitsplätze und steigern die Wertschöpfung vor Ort. Klimaschutz wird hier praktisch umgesetzt - damit trägt die Stadt zur Erreichung der Klimaziele bei.

Die GRÜNEN unterstützen die lokale Wärmeplanung und priorisieren Maßnahmen, die einerseits nachhaltig und verlässlich sind, die Bürger der Stadt aber auch nicht überfordern und dabei vor allem pragmatisch sind. Ein Konzept für die kommunale Wärmeplanung muss bis Juni 2028 vorliegen. Dabei wirken wir dabei mit, zu vermitteln, dass die aktuellen Möglichkeiten zum Umstieg bereits technologieoffen sind, jedem offenstehen und niemanden überfordern sollen.

Wir GRÜNEN setzen uns für eine regelmäßige Überprüfung (durch eine realistische Bestandsaufnahme) und Weiterentwicklung der Energie- und Klimaschutzziele der Stadt ein. Die Weiterbeschäftigung der Klimaschutzmanagerin ist auch für das Thema Energie essenziell und ihre Rolle sollte weiter gestärkt werden.

Photovoltaik

Der Ausbau der Photovoltaik soll vorangetrieben werden, denn Energiegewinnung in eigener Hand fördert die Energiewende. Wir GRÜNEN fokussieren uns auf die lokale Energiewende durch Mitarbeit in kommunalen Initiativen (Energieverein Langenselbold).

Daher sollen Hausbesitzern Beratungsleistungen zur Finanzierung und Installation von PV-Anlagen angeboten werden. Wir unterstützen die Nutzung von nachhaltiger Energie vor Ort durch Energy Sharing Projekte und fördern die Entlastung von lokalen Energienetzen durch Vermittlung von lokalen, privaten PV-Energieerzeugern und Elektrofahrzeugnutzern ohne eigene, adäquate Ladeinfrastruktur, wodurch insbesondere im Sommer der PV-Strom einer sinnvollen Verwendung zugeführt wird.

In Zusammenarbeit mit dem Energieverein und lokalen Unternehmen sollen Informationsveranstaltungen durchgeführt werden, um die Themen nachhaltige Energiezeugung und effiziente Nutzung der Energie in die Breite zu bringen und positiv zu betonen.

Windenergie

Windenergie ist in Deutschland die Energieerzeugung mit dem geringsten CO₂-Fußabdruck. Der Ausbau der Windkraft in Deutschland ist unabdingbar zur Erreichung der gesetzten Klimaschutzziele. Die Einschränkungen zur Errichtung von Windkraftanlagen aufgrund des Funkfeuers des Frankfurter Flughafens sind mittlerweile entfallen. Damit ergibt sich die Möglichkeit, auch in Langenselbold in die Windkraft einzusteigen. Eine entsprechende Initiative dazu betreibt der neu gegründete Energieverein der Stadt, den wird bei diesem Vorhaben uneingeschränkt unterstützen. In diesem Zusammenhang wollen wir auch die Kooperation mit den Nachbargemeinden suchen, um die Etablierung eines möglichst wirtschaftlichen Projekts ins Leben zu rufen.

3 Soziales: Kinder, Jugend, Familien, Senioren, Geflüchtete

Langenselbold steht vor großen demografischen Herausforderungen. Einerseits wollen wir unsere Stadt weiterhin für junge Familien attraktiv gestalten. Dafür braucht es eine verlässliche und gut ausgebaute soziale Infrastruktur. Andererseits wächst der Anteil älterer Menschen stetig. Unsere Aufgabe ist es, Langenselbold auf diese Entwicklung einzustellen – ohne dabei die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen aus dem Blick zu verlieren.

Seniorinnen und Senioren – selbstbestimmt leben und teilhaben

Angebote für Seniorinnen und Senioren sollen dabei weiter ausgebaut werden. In Langenselbold gibt es bereits tragfähige Strukturen wie die Seniorenbeauftragten der Stadt, den ehrenamtlichen Seniorenbeirat und die Bürgerhilfe, die wichtige Unterstützung im Alltag leisten. Wir wollen dafür sorgen, dass diese Angebote besser miteinander vernetzt werden und gezielt bei den Menschen ankommen, die im Alltag Unterstützung benötigen.

Kinder- und Jugendarbeit – Räume schaffen und Angebote ausbauen

Auch die Kinder- und Jugendarbeit in Langenselbold wollen wir weiter stärken. Neben den vielfältigen und qualitativ hochwertigen Angeboten der Vereine brauchen Jugendliche und

junge Erwachsene auch niedrigschwellige Treffpunkte außerhalb vereinsgebundener Strukturen. Auf Initiative der Koalition aus SPD und GRÜNEN entsteht hierfür ein Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene im Kinzig-Center, der von der AWO betrieben und von der Stadt unterstützt wird. Dieses Angebot schließt eine wichtige Lücke in der offenen Jugendarbeit.

Ergänzend setzen wir uns für attraktive Treffpunkte im öffentlichen Raum ein. Ein konkretes Beispiel ist der Calisthenics-Park in der Gründauaue, der erst durch Grünes Engagement entstanden ist und heute als frei zugängliches Sportangebot intensiv genutzt wird.

Inklusion und gesellschaftlicher Zusammenhalt

Zum Leitbild der GRÜNEN in Langenselbold gehören gesellschaftlicher Zusammenhalt und Solidarität. Unterstützung brauchen sozial benachteiligte Familien, Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderungen ebenso wie Menschen unterschiedlicher Herkunft, für die Langenselbold Heimat ist.

Wir GRÜNE stehen für das Prinzip der Inklusion. Gemeinschaftliche und integrative Einrichtungen haben für uns Vorrang, denn eine lebenswerte Stadt entsteht nur dort, wo alle teilhaben können, und niemand ausgeschlossen wird. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass zum Beispiel bei der Weiterentwicklung des städtischen Spielplatzkonzepts inklusive und barrierearme Elemente konsequent mitgedacht und schrittweise umgesetzt werden.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für uns ein zentrales Merkmal hoher Lebensqualität. Betreuungsangebote verstehen wir dabei nicht nur als Betreuung, sondern als Bildungsangebote. Diese wollen wir sowohl quantitativ als auch qualitativ weiterentwickeln. Dazu gehört auch Flexibilität in der Betrachtung von Fall zu Fall.

Gute frühkindliche Förderung braucht kleinere Gruppen und ausreichend Fachpersonal. Der Ausbau der Betreuung für Kinder unter drei Jahren sowie für Schulkinder muss nachhaltig, sozial gerecht und für alle Familien sowie für Alleinerziehende bezahlbar gestaltet werden. Die Rahmenbedingungen in den Einrichtungen sollen so ausgestaltet sein, dass qualitativ gute pädagogische Arbeit möglich ist und Fachkräfte entlastet werden.

Für Langenselbold bedeutet das konkret:

- Erhalt der Betreuungsvielfalt in der Kinderbetreuung, auch durch Unterstützung und Förderung des Tageselternprojekts
- Förderung von Umweltprojekten in Kindertagesstätten und Grundschulen
- Intensivierung der Sprachförderung in Kindertagesstätten, insbesondere für Kinder mit Migrationsgeschichte
- Stärkung von Projekten zur Empathieförderung sowie zum Abbau von Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung

Bildung und Schulen – gute Ausstattung für alle

Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Ausstattung der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule und der Grundschulen ein, um allen Kindern und Jugendlichen digitale Teilhabe zu ermöglichen. Gleichzeitig unterstützen wir die Vermittlung von Medienkompetenz, um Chancen und Risiken digitaler Medien verantwortungsvoll zu begleiten.

Ein längeres gemeinsames Lernen nach der Grundschule halten wir für sinnvoll. Grundsätzlich befürworten wir die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Käthe-Kollwitz-Schule. Da eine Umsetzung in naher Zukunft jedoch nicht realistisch ist, setzen wir uns für gute Busverbindungen zu den umliegenden (Oberstufen)-Gymnasien ein.

Integration von Geflüchteten – Teilhabe ermöglichen

Wir wollen Menschen unterstützen, die aus Krisen- und Kriegsgebieten kommen und Schutz suchen. Neben einem sicheren Zuhause benötigen sie Perspektiven, Orientierung und die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Integration in Langenselbold soll frühzeitig, alltagsnah und verlässlich gelingen. Wir setzen uns daher für eine unkomplizierte Integrations- und Beratungsstruktur ein, die neu zugewanderte Menschen bei ihren ersten Schritten unterstützt – etwa bei Behördengängen, der Orientierung im Bildungssystem, bei Fragen zu Kita, Schule und Sprachkursen. Ein kommunales Integrations-Lotsenmodell soll hierbei helfen, vorhandene Angebote besser zu bündeln, Zugänge zu erleichtern und Orientierung zu geben, ohne neue bürokratische Strukturen zu schaffen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der frühen und alltagsnahen Sprachförderung. Gerade in Kindertagesstätten und Grundschulen wollen wir Sprachförderung weiter stärken, um Kindern mit Migrationsgeschichte einen guten Start zu ermöglichen und ihnen gleiche Bildungs- und Teilhabechancen zu eröffnen.

Eine zentrale Rolle für gelingende Integration spielen auch die Vereine in Langenselbold. Sport-, Kultur- und Musikvereine schaffen Begegnungen, fördern soziale Kontakte und ermöglichen Integration im Alltag. Wir wollen diese Vereine gezielt unterstützen, etwa durch die Förderung von Projekten, die den Einstieg für Kinder, Jugendliche und Familien mit Migrationsgeschichte erleichtern.

Ehrenamtliches Engagement ist dabei eine tragende Säule der Integrationsarbeit. Wir wollen Ehrenamtliche besser vernetzen, unterstützen und entlasten – unter anderem durch regelmäßigen Austausch, Anerkennung ihres Engagements und klare Ansprechpersonen in der Verwaltung.

Nicht zuletzt setzen wir uns weiterhin für eine dezentrale Unterbringung von Geflüchteten ein. Dezentrale Lösungen erleichtern Integration, stärken Nachbarschaften und tragen dazu bei, soziale Spannungen zu vermeiden.

4 Kultur in Langenselbold

Für uns GRÜNE ist Kultur unverzichtbare Daseinsvorsorge und ein Kernpunkt unserer städtischen Infrastruktur. Das bereits abwechslungsreiche und gut angenommene Angebot wollen wir durch die kontinuierliche Erhöhung des Kulturetats weiter ergänzen und ausbauen.

Wir unterstützen die Arbeit unseres Kulturbeauftragten und die Umsetzung der initiierten Kulturleitlinie. Die Kulturlandschaft Langenselbolds gemeinsam mit Vereinen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern weiter zu entwickeln, bleibt ein entscheidender Schwerpunkt der Kulturarbeit. Wir setzen uns für die Erfassung von Leerständen ein, die zu günstigen Konditionen an Kulturschaffende vermittelt werden können, damit Kultur vor Ort entstehen kann. Dabei bleiben Vereine, Initiativen und Einzelpersonen weiterhin im Fokus. Durch eine enge Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, wie Kitas und Schulen, soll die kulturelle Bildung mit den Kulturangeboten der Stadt weiter verknüpft werden. Der Zugang zur Bibliothek (Öffnungszeiten) soll verbessert werden und wir fördern die Errichtung weiterer Bücherschränke.

Um neue Zielgruppen zu erreichen, fördern wir kulturelle Projekte, die gesellschaftliche Vielfalt widerspiegeln und neben etablierten Formaten auch Raum für experimentelle und hochwertige Kulturangebote bieten.

Wir machen Kultur für alle zugänglich und fördern den Zusammenhalt in der Stadt.

5 Stadtentwicklung

Langenselbold ist eine wachsende Stadt, die am Rand der dynamischen Metropolenregion Frankfurt/Rhein Main liegt. Damit Langenselbold weiterhin eine lebenswerte Kommune für alle Menschen unabhängig von sozialem Milieu und Einkommensklasse bleibt, müssen wir die Stadtentwicklung ökologisch und sozial aktiv gestalten. Die Baupolitik in Langenselbold muss umweltpolitisch nachhaltig gestaltet werden. Das heißt, Eingriffe in die knappen ökologischen Ressourcen sind so gering wie möglich zu halten und, wenn unvermeidbar, konsequent auszugleichen. Bauen in Langenselbold muss sich immer in die städtebauliche und soziale Umgebung einfügen. Wir wollen Grünflächen und Ortsränder schützen. Zersiedelung und Bodenversiegelung sind zu vermeiden. Die grünen Ortsränder stellen wichtige Naherholungsgebiete und landwirtschaftliche Flächen dar und tragen als sichtbare grüne Grenze zu den Nachbarstädten zur Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt bei. Neuer Wohnraum ist am besten durch optimierte Nutzung bereits erschlossener und versiegelter Flächen zu schaffen. Die Stadt muss im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten eine aktive Baupolitik betreiben und ihren Teil zur Schaffung günstigen Mietraumes beitragen. Dabei sind die Förderprogramme des Landes Hessen zum sozialen Wohnungsbau zu nutzen. Die GRÜNEN wollen Investitionen in Erhalt und Ausbau unserer Infrastruktur vorantreiben. Das bedeutet, notwendige Maßnahmen zeitnah anzugehen. Dies betrifft die Unterhaltung von Straßen, Gehwegen und Abwasseranlagen ebenso wie auch den Erhalt und die Pflege von städtischen Liegenschaften. Wir setzen uns für ökologisches und nachhaltiges Bauen ein und unterstützen gemeinschaftliche Wohnprojekte. Die Stadt sollte dabei den sozialgebundenen Wohnraum fördern, indem sie sich bei Wohnungsbauprojekten Belegrechte durch Wohnungsbauförderung sichert.

Weiterhin setzen sich die GRÜNEN für die Unterstützung von Formen betreuten Wohnens bzw. generationsübergreifenden Wohnprojekten durch die Stadt ein. Wir fordern eine vorausschauende Flächennutzung. Das kann auch die Entsiegelung bebauter Flächen einschließen. Die Stadt benötigt Grünflächen für den ökologischen Ausgleich im Rahmen von städtischer und privater Bebauung. Solche Ausgleichsmaßnahmen sollten möglichst innerhalb des Stadtgebietes umgesetzt werden, um auch das innerstädtische Klima im Sommer zu verbessern. Aktives Standortmarketing und Stadtentwicklung Wir halten die Entwicklung innerstädtischer

Flächen für sehr wichtig. Im Ort müssen Einkaufs- und Begegnungszentren für Bürgerinnen und Bürger entstehen, in denen Räume für viele Aktivitäten bereitgehalten werden. Möglichkeiten, gegen Leerstand aktiv zu werden, müssen vorangetrieben werden. Dabei sind Förderprogramme zur kommunalen und ökologischen Restaurierung konsequent zu nutzen.

6 Verkehr und Mobilität

Verkehr für Menschen – nicht nur für Autos

Ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept berücksichtigt alle: aktive Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer ebenso wie Anwohnerinnen und Anwohner. Durch das Wachstum Langenselbolds und der umliegenden Gemeinden ist der Durchgangsverkehr deutlich gestiegen. Das belastet Wohngebiete und mindert die Lebensqualität.

Neben bewährten Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wie Pflanzkübeln (kein Beton) und Geschwindigkeitsbegrenzungen setzen wir GRÜNE uns daher für ein Nachtdurchfahrtsverbot für Lkw ein.

Gleichberechtigung im Straßenraum

Alle Verkehrsteilnehmenden sind gleichberechtigt. Unser Ziel ist eine lebendige Stadt, die nicht vom Autoverkehr dominiert wird. Besonders in Wohngebieten soll der öffentliche Straßenraum von allen sicher genutzt werden können.

Wir wollen die Verkehrssicherheit erhöhen, insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmende wie Fußgängerinnen, Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer. Dazu gehören:

- mehr barrierefreie Fußgängerüberwege, vor allem auf Schul- und Kindergartenwegen,
- Temporeduzierungen,
- Schutzbereiche vor Kitas, Schulen und Senioreneinrichtungen,
- ausreichend breite, ebene Gehwege für Kinderwagen und Rollstühle,
- der barrierefreie Umbau öffentlicher Plätze und Einrichtungen,
- sichere Verkehrsführungen und Verbindungswege für Fahrradfahrende,
- Alternativen zum motorisierten Individualverkehr stärken.

Im Mittelpunkt grüner Verkehrspolitik stehen nachhaltige Alternativen zum Auto. Wir wollen den öffentlichen Nahverkehr, den Fußgänger- und Radverkehr gezielt stärken und so Anreize schaffen, das Auto häufiger stehen zu lassen. Einem Neustart eines Carsharing-Angebots stehen wir positiv gegenüber.

Die gute Anbindung Langenselbolds an die Metropolregion Rhein-Main macht unsere Stadt attraktiv als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Jeder Euro, der in den ÖPNV investiert wird, ist gut investiert.

Radverkehr konsequent ausbauen

Das Fahrrad soll ein selbstverständliches und attraktives Verkehrsmittel im Alltag werden. Wir setzen uns ein für:

- den Ausbau des Radwegenetzes im Stadtgebiet,
- Fahrradschutzstreifen auf Hauptverkehrsstraßen, die als Fernradweg ausgewiesen sind,
- die Freigabe geeigneter Einbahnstraßen für den Radverkehr,
- zusätzliche sichere Fahrradstände und -boxen an öffentlichen Plätzen (z.B. Klosterberghalle, Bahnhof),
- Projekte zur Steigerung der Attraktivität des Radfahrens, z. B. Stadtradeln, die Kampagne „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ oder Kooperationen mit dem lokalen Einzelhandel.

Nachhaltiger Nahverkehr

Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, den öffentlichen Nahverkehr zu erhalten, weiterzuentwickeln und nachhaltiger zu gestalten – auch als Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz.

Zur Stärkung der Elektromobilität wollen wir:

- das Stromtankstellennetz in Wohnquartieren (z.B. Ladestationen an Straßenbeleuchtung) ausbauen,
- den Einsatz von elektrisch betriebenen Bussen ermöglichen,
- die Ladeinfrastruktur so entwickeln, dass sie das gesamte Stadtgebiet abdeckt.

Lärm und Abgase reduzieren

Zum Schutz von Gesundheit und Klima sowie aus wirtschaftlicher Verantwortung heraus soll der kommunale Fuhrpark – etwa Müllfahrzeuge und Busse – bei Neuanschaffungen schrittweise auf emissionsarme oder elektrische Antriebe umgestellt werden.

7 Finanzen und Wirtschaftsförderung

Finanzen - Verantwortungsvoll in die Zukunft

Wir setzen uns für eine solide, nachhaltige und generationengerechte Finanzpolitik ein - heute und in der Zukunft. Angesichts der engen finanziellen Spielräume der Stadt Langenselbold wollen wir die Kreditaufnahme sinnvoll begrenzen. Gleichzeitig wollen nicht auf wirtschaftlich nachhaltige Investitionen verzichten, um die Zukunftsfähigkeit der Stadt sicherzustellen.

Durch stabile und kalkulierbare Gewerbesteuerhebesätze wollen wir die Attraktivität des Standorts Langenselbold für ansässige Gewerbebetriebe erhalten. Gleichzeitig wollen wir die Ansiedlung neuer Betriebe fördern und setzen dabei auf bestehende Gewerbeflächen und Investitionen in den weiteren Ausbau des Gewerbegebiets „Am Nesselbusch“. Damit

stabilisieren wir die Einnahmen der Stadt und ermöglichen Investitionsspielräume für die Zukunft.

Wo möglich, wollen wir für Investitionen in die kommunale Infrastruktur und Digitalisierung der Verwaltung staatliche Förderprogramme nutzen, um die Ausgabenlast weitestgehend zu reduzieren.

Bei der kommunalen Beschaffung und Vergabe wollen wir stärker lokale Unternehmen beauftragen und dabei neben finanziellen Kriterien auch ökologische und sozialpolitische Aspekte ins Blickfeld rücken.

Lokale Wirtschaft stärken – Vielfalt sichern

Eine starke lokale Wirtschaft ist die Grundlage stabiler kommunaler Finanzen.

- Mit stabilen Gewerbesteuerhebesätzen wollen wir bestehende Unternehmen in Langenselbold halten, die Arbeitsplätze vor Ort schaffen.
- Kleine und mittlere Betriebe aus Handwerk und Dienstleistung bilden das Rückgrat unserer Stadt, sorgen für die lokale Versorgung der Bürgerinnen und Bürger und Lebensqualität. Wir möchten auch weiterhin die Ansiedlung dieser Betriebe fördern.
- Wir verfolgen das Ziel, neue Betriebe für Langenselbold zu gewinnen. Die Standortentscheidungen der Unternehmen müssen zugunsten der Stadt beeinflusst und vorhandene Standorte gesichert werden. Dabei geht es nicht nur um die Beschaffung und Vermarktung von Grundstücken, die für die Ansiedlungen notwendig sind. Flächenrecycling, also die erneute Nutzung von Grundstücken spielt eine große Rolle. Wir GRÜNEN favorisieren im Zusammenhang mit dem Status einer Fair-Trade-Town die Einrichtung eines Weltladens und eines Unverpackt-Ladens.
- Aktives Standortmarketing heißt das Stichwort für die erfolgreiche Ansiedlung neuer Unternehmen in unserer Stadt. Dazu gehört, Firmen passgenaue Gewerbeobjekte anbieten zu können. Das Spektrum der hier ansässigen Unternehmen soll erweitert und diversifiziert werden: Unternehmen der Kreativwirtschaft wie Architekturbüros, Werbe-firmen, Designer, Multimedia-Produzenten, Verlage und andere Kulturproduzenten bringen interessante Berufsbilder nach Langenselbold, tragen zum lokalen Steuer-aufkommen bei und belasten die Umwelt nur in geringem Maße. Hierbei ist auch darauf zu achten, dass dadurch Arbeitsplätze mit guter Bezahlung und Sozialleistungen geschaffen werden.
- Wir begrüßen die Ansiedlung von smarten multifunktionale Gewerbeparks, wie sie zum Beispiel derzeit von der HubOne Real Estate GmbH gebaut werden, die mit hohen ökologischen Standards aufwarten (Dachbegrünung, Solaranlage, E-Ladestationen, Baumpflanzungen, energieeffizientes Gebäude, Verwendung nachhaltiger Baustoffe, etc.) und wertvolle Arbeitsplätze in der Stadt schaffen. Firmenansiedlungen mit hohem, wenig intensiven Flächenverbrauch (Park- und Lagerflächen) lehnen wir ab.
- Wir wollen Kooperationen und Netzwerke der in Langenselbold ansässigen Unter-nehmen stärken, indem wir öffentlichkeitswirksame Gewerbetage, gemeinsam mit der IHK und dem Gewerbe- und Handelsverein der Stadt Langenselbold, organisieren und durchführen.

- Durch einen stärkeren Austausch mit Nachbarkommunen möchten wir erfolgreiche Projekte zur Förderung von kleinen und mittelständischen Betrieben in der Stadt entwickeln. Wichtige Schwerpunkte sind für uns die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in unserer Kommune und zukunftsorientierte Unternehmen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, ökologische Transformation und Innovation.
- Eine lebendige Gastronomie in der Stadt schafft Begegnung und erhöht die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Wir möchten die Gastronomie in Langenselbold fördern, indem wir verstärkt das kulturelle Angebot gezielt mit lokalen gastronomischen Angeboten verknüpfen.

Digitale Verwaltung als Standortvorteil

Eine moderne, digitale Verwaltung reduziert die Bürokratielast für Unternehmen, ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern einen bequemen und flexiblen Zugang zu den städtischen Dienstleistungen und senkt zudem die Kosten der Verwaltung. Wo möglich, setzen wir auf Förderprogramme zur Verwaltungsdigitalisierung (z. B. Smart-City- und Landesprogramme Hessen).

Das Angebot des Bürgerbüros wollen wir auch weiterhin aufrechterhalten, damit auch Menschen mit begrenzten digitalen Möglichkeiten einen gleichberechtigten Zugang zu den Dienstleistungen der Stadt haben.

8 Bürgerbeteiligung und Demokratie

Wir wollen die Langenselbolder Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich künftig stärker an den Entscheidungsprozessen beteiligen (z.B. Energieverein) und sie auch aktiv in Entscheidungsprozesse einbinden, denn eine engagierte Bürgerbeteiligung ist wichtig für die Identifikation eines Jeden von uns mit unserer Stadt. Aktive Mitarbeit in Vereinen, ehrenamtliches Engagement für Institutionen oder bei Festen sowie die Übernahme von Patenschaften: Dieses Bürgerengagement ist unverzichtbar für den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft und bedarf daher der Unterstützung und Förderung der Stadt. Eine gesunde Demokratie braucht Transparenz, das Engagement und die aktive Mitwirkung aller Bürgerinnen und Bürger. Misstrauen zwischen der Bevölkerung und ihren gewählten Vertretern ist Gift für das städtische Gemeinwesen. Deshalb wollen wir GRÜNEN uns weiter für den Respekt gegenüber anderen Meinungen, Offenheit und erweiterte Informations- und Mitwirkungsmöglichkeiten aller Langenselbolderinnen und Langenselbolder einsetzen. So wird gewährleistet, dass die Bürgerschaft auch zwischen den Wahlen in kommunale Entscheidungen eingreifen kann und diese überprüf- und nachvollziehbar sind. Grüne Politik für mehr Bürgerbeteiligung und Demokratie in Langenselbold heißt konkret:

- Etablierung fester Leitlinien für eine konsequente Bürgerbeteiligung,
- Bürgerinnen und Bürger sollen das Recht erhalten, Themen für Bürgerversammlungen vorzuschlagen,
- Bürgerentscheide zu Themen, die keine Einsicht in kompliziertere Sachverhalte erfordern (über die sich auch die Stadtverordneten erst informieren müssen, z.B. in den

Ausschüssen) oder eine hohe Kostenrelevanz haben. Beispiel: Bürgerentscheid über ein Verbot von privatem Feuerwerk und Knallern zu Silvester.

Für uns GRÜNE ist ein moderner Internetauftritt der Stadt wichtig. Er muss selbstverständlich aktuellen Sicherheits- und Datenschutzstandards entsprechen. Außerdem setzen wir uns für eine Förderung von freien Internetzugängen an Hotspots in unserer Stadt ein.